

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

104 (6.5.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239643)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzler & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 104

Dienstag den 6. Mai 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 4. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. bespricht die Verhandlungen der Budgetkommission über die Wehrvorlage. Sie weist darauf hin, daß die Genugtuung über die in den Verhandlungen jutage tretende Anerkennung des Prinzips der Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht durch die Streichung von drei Kavallerie-Regimentern allerdings einen Schatten erhalten habe. Man könne nicht annehmen, daß im weiteren Verlauf der Beratungen dieser Abstrich aufrecht erhalten bleibe. Jedenfalls habe schon die bisherige Aufnahme der Wehrvorlage im Parlament und außerhalb bewiesen, daß die große Mehrheit des deutschen Volkes und seiner Vertreter sich den schwerwiegenden Gründen nicht verschließen, die den verbündeten Regierungen die Durchführung der geforderten Rüstungsverstärkungen zur unabwendbaren Pflicht machen gegenüber der Nation und ihrer Zukunft.

Ueber eine Landesverratsaffäre, die weite Kreise zu ziehen scheint, wird aus Westdeutschland berichtet. Nach der Frankf. Ztg. hat die Kriminalpolizei in Köln einen französischen Sprachlehrer verhaftet, der in Essen unter den Angestellten von Krupp Bestechungsversuche gemacht haben soll, um Artilleriematerial für Frankreich zu erhalten. In Verbindung damit steht die Verhaftung eines Gastwirts in Aachen und die politische Verfolgung von Spuren in mehreren großen westdeutschen Städten. Nach einer weiteren Meldung aus Essen ist nach den bisherigen Ermittlungen anzunehmen, daß es nicht zum Verrat militärischer Geheimnisse gekommen ist, sondern daß nur ein mißglückter Versuch zur Spionage vorliegt. Auch daß es sich um Spionage bei der Firma Krupp handelt, steht, wie die Rh.-Westf. Ztg. hört, noch nicht fest, vielmehr könnte auch jede andere Firma in Frage kommen. Die Untersuchung hat allerdings ihren Anfang in Essen genommen, wo einem Beamten zuerst verdächtige Tafsachen auffielen.

Wiesbaden, 4. Mai. Seine Majestät der Kaiser traf heute vormittag um 8 Uhr 14 Min. im Sonderzuge

Junker Balthasar.

Erzählung aus dem ritterlichen Leben des 16. Jahrhunderts
von Friedrich Otto Boehm.

(Fortsetzung.)
Nachdem der Reichsherald eben zum dritten und letzten Male Einlaß begehrt hatte, jentete sich die Fallbrücke und das Tor wurde geöffnet. Sie ritten ein, fanden die Tür zum Schlosse aber nicht offen und den Hof fast menschenleer. Nur einige verwildert aussehende Kerle trieben sich herum und machten ihre rohen Späße über die „Reichsvögel“.

Da stieß der Trompeter ins Horn, der Herold stieg wieder zu Pferde, legte laut Verwahrung ein gegen die Behandlung, die er, der im Namen des Kaisers erschienen sei, hier gefunden, und verlas dann laut ein kaiserliches Dekret, wonach der Junker Balthasar von Gens wegen seiner beharrlichen landfriedbrüchigen Räuberthaten „in die fäulliche und heilige Reichsacht verurteilt, aus dem Frieden in Anfriden gesetzt, mithin sein Leib, Hab und Gut Jebermänniglichem erlaubet“ wurde.

Hiernach verlas der Herold noch das Exekutionsurteil, wodurch der Bischof Franz von Münster, die Herzöge Ernst von Vüneburg und Wilhelm von Jülich, die Grafen Anton von Oldenburg und Enno von Ostfriesland und die Städte Bremen und Hamburg mit der Ausführung der Reichsacht, d. h. Zerstörung seiner Burgen, beauftragt worden. Dann befestigte er beide Dekrete an dem Lindenbaum vor dem Schlosse und streute einige beglaubigte Abschriften auf dem Hofe umher, worauf die ganze Reiterchar nach einem vom Trompeter geblahenen Signal den Hof und die Burg verließ.

So war denn eingetroffen, was jeder Vernünftige schon längst erwartet hatte: Der Friedebrecher war für

mit Gefolge hier ein und begab sich im Automobil nach dem königlichen Schlos, wo er Wohnung nahm. Die Stadt ist, wie immer, reich geschmückt. Das Wetter ist schön. Ein überaus zahlreiches Publikum begrüßte den Kaiser auf das herzlichste und jubelte ihm besonders lebhaft zu, als er kurz nach der Ankunft im Schlos auf dem Balkon erschien, um die Fahnenkompanie des Jülicherregiments von Gersdorff (Kurbessisches) Nr. 80 anrücken zu sehen. Vor dem Schlos hatten Pfadfinder Aufstellung genommen. Der Kaiser nahm um 10 Uhr am Militärgottesdienst in der Marktkirche teil.

Wiesbaden, 4. Mai. Nach dem Gottesdienst konfertierte Seine Majestät der Kaiser mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes, Gefandten von Treutler. Zur Frühstückstafel waren geladen Regierungspräsident Dr. von Meister, Polizeipräsident von Schend und Oberst Freiherr Treusch von Buttlar-Brandenfels. Am Nachmittag machte der Kaiser eine Ausfahrt im Automobil.

Mannheim, 4. Mai. Als der Großherzog von Baden heute mittag, von Karlsruhe kommend, am Hauptbahnhof seinen Wagen bestieg, um zum Rennen zu fahren, sprang ein unbekannter Mann auf das Trittbrett des Wagens mit einem kleinen offenen Messer in der Hand. Der Großherzog stieß den Mann zurück, der darauf verhaftet wurde, und setzte den Weg zum Rennen fort. Der Verhaftete soll, wie die Neue Badische Landeszeitung meldet, geisteskrank sein.

Mannheim, 4. Mai. Bei dem Anschlag auf den Großherzog befand sich die Großherzogin an seiner Seite im Wagen. Der Täter ist ein 43jähriger Arbeiter namens Jung. Der Großherzog ist am Nachmittage in Mannheim geblieben und geht mit dem Abend einer Vorstellung von Carmen beizuwohnen.

Großbritannien.

London, 3. Mai. Der Anhänger des Frauenstimmrechts G. Lansbury, der bis vor kurzem dem Unterhause als Mitglied der Arbeiterpartei angehört hat, erhielt heute vom Polizeirichter den Befehl, die Summe von 2000 Pfund Sterling als Sicherheit dafür zu hinterlegen, daß er Ruhe halten werde. Lansbury lehnte ab, diese Summe zu stellen und wurde infolgedessen von dem Polizeirichter zu drei Monaten Haft verurteilt. Lansbury erklärte, daß er gegen dieses Urteil Berufung einlegen werde. Man geistete ihm, Prozeßbürgschaft zu stellen und beließ ihn auf freiem Fuß.

vogelfrei erklärt und zu seiner Vernichtung ein ganzes Heer aufgeboden worden. Aber der Junker Balthasar kümmerte sich nicht im geringsten um die Folgen dieses Aktes und sollte auch wirklich noch lange Zeit in Ruhe gelassen werden. Denn wenn damals schon die direkten Reichsbeamten langsam und lässig arbeiteten, so war es kein Wunder, wenn die zur Ausführung einer endlich ausgeprochenen Reichsacht bestimmten Fürsten gar nichts taten. Wozu auch? Sie wurden ja von dem Junker und seinen Banden direkt nicht belästigt. Oder sollten sie etwa den Bremer Pfefferjäden, wie die Kaufleute in damaliger Zeit von den Rittern allgemein genannt wurden, bei ihrem großen Reichtum noch behilflich sein, einen Plagegeist los zu werden? Mochten diese sich doch selber helfen! Dem tobenden Junker geschah also gar nichts Überwärtiges, so daß er immer sicherer wurde und das Räuberwejen zu Wasser und zu Lande bald ärger trieb als je zuvor.

4. Kapitel.

In doppelten Banden.

Die Nachricht von der Achtung des Junkers Balthasar verbreitete sich schnell und rief überall Bestriedigung hervor, aber keinen Glauben an eine baldige Aenderung der unerquidlichen Verhältnisse. Und dennoch schien es, als ob sich der tobende Junker durch die Furcht vor des Kaisers Zorn hätte einschüchtern lassen; denn das Jahr verging ohne Belästigung der Nachbarn. Die jevelischen Grenzbauern atmeten förmlich auf und prielen die gewaltige Macht des großen Kaisers, der mit einem Stück Papier scheinbar mehr ausgerichtet hatte als alle streitbaren Jeveraner mit Axten und Spiejen.

Keiner aber wünschte eine nachhaltige Sinnesänderung des Junkers sehnlicher herbei als Bredo von Dornum. Nur zu bald hatte er erfahren, daß er und sein

London, 4. Mai. Auf dem Jahreshantett der Königl. Akademie der Wissenschaften erklärte Lordpräsident des Geheimen Staatsrats Biscourt Morley, die Botschafter hätten eine der verschlungensten Verwicklungen entwirrt, der sich die europäische Diplomatie in dieser Generation gegenübersehen habe, und ein vorzügliches Hilfsmittel dafür in der festen Politik der britischen Regierung gefunden. Wie er höre, bestehe aller Grund zu der Annahme, daß man am Montag vor einer Lösung stehen werde, der einmütig zugestimmt werden dürfte.

Griechenland.

Athen, 4. Mai. Königin Sophie ist von einer Prinzeßin glücklich entbunden worden.

Athen, 4. Mai. Die Untersuchung über die Ermordung des Königs Georg wird in einigen Tagen abgeschlossen sein. Die Akten gehen dann an das Kriegsgericht, das den Verhandlungstag sessen wird.

Bereinigte Staaten.

Sacramento, 3. Mai. Der Senat hat nach zehnstündiger Beratung den gegen die Fremden gerichteten Gesekentwurf mit 36 gegen 2 Stimmen angenommen. — Es wurde bedeutet, daß Japan darum ersuchen dürfe, die Streitfrage über den Lanberwerb in Kalifornien dem Schiedsgericht im Haag zu unterbreiten, falls die Frage nicht binnen drei Monaten ihre Erledigung gefunden haben sollte.

Das widerspenstige Montenegro.

Wien, 3. Mai. Zur albanischen Frage schreibt die Wiener Allgemeine Zeitung: Die Verhältnisse in Albanien haben sich derart gestaltet, daß sich die Notwendigkeit eines Eingreifens herausstellte, um in jenem Land die Vorbedingungen zu schaffen, welche unerläßlich sind, den Rechtszustand in Albanien herzustellen, wie er durch die Beschlüsse Europas statuiert wurde. Oesterreich-Ungarn wird selbstverständlich auch in dieser Frage denselben Standpunkt einnehmen, wie in der Stairfrage, daß dem Willen Europas Geltung verschafft werden muß, und daß daher durch ein eventuell notwendig werdendes Eingreifen jene Hindernisse beseitigt werden, welche sich in Albanien der Durchführung der Beschlüsse Europas entgegenstellen.

Oheim damals von einer wütenden Reiterchar verfolgt worden waren, und mußte sich selber sagen, daß bei dieser Lage der Dinge an einen baldigen Besuch auf Gens gar nicht zu denken wäre. Ja, er wäre allen Jeveranern schon als Abtrünniger erschienen, wenn sie nur erfahren hätten, daß er in Gens sein Herz verloren habe und die Absicht hege, seine Hausfrau aus dem feindlichen Lager zu holen. Unter diesen Umständen priest auch er die Macht des Kaisers als eines Friedensstifters und dadurch vielleicht auch Geshifters.

So kam das Jahr 1539 heran, und wieder rüstete man sich allenthalben zur Maifeier. Heller Sonnenschein ruhte auf dem ganzen Marschlande, und zurriedener und frühlicher als sonst hofften die Jeveraner auf das beliebte Fest. Da regte sich auch in Bredos Herzen. Es trieb ihn hinaus aus den Mauern von Jever, und er beschloß trotz Kaisers Acht und Bann der Burg Gens unerkannt einen Besuch abzustatten, um wenigstens zu erfahren, wie es seiner Liebe erginge. Schnell entschlossen erklärte er seinem darüber erkaunten Oheim, einige Tage im Lande umherreiten zu wollen, und verließ die Burg ohne jede Begleitung.

Nach einigen abschweifenden Streifereien über Hepsens hinaus kam er schon am folgenden Tage von Norden her in die Nähe der Burg Gens. Je näher er der ersehnten Stätte kam, desto mehr erkannte er das Gefährliche und Erfolglose seines Unternehmens, und jezt erst dachte er daran, daß man ihn ja gar nicht einlassen würde. Doch das Glück war ihm günstig. Von einem Bauern, der sein Feld pflügte, erfuhr er, daß der Junker Balthasar am Tage vorher mit großem Gefolge auf Wittmund zu geritten und noch nicht zurückgekehrt sei. Sofort ritt er ohne Bedenken auf Gens zu, wo er als Freund des alten Volkes ohne weiteres Einlaß erhielt.

Der Schlossohauptmann wollte seinen Augen nicht trauen, als er den Jüngling vor seiner Tür vom Pferde

Die Frankf. Ztg. erzählt aus Wien: Nach den bisherigen Beschlüssen ist der Beginn der Aktion gegen Montenegro und Albanien auf die Mitte der nächsten Woche anzunehmen, wo die bereits im Zuge befindlichen Truppenbewegungen beendet sein werden.

Rom, 3. Mai. Die Tribuna schreibt: Es besteht nicht und es kann auch nicht bestehen ein neues Ueberkommen zwischen Italien und Oesterreich über die Teilung Albaniens in Einflußgebiete. Wer dieses Märchen verbreitet, verzieht, daß gerade Italien gegenüber Europa die Herstellung eines autonomen, absolut unabhängigen Albaniens vertreten hat. Die Festsetzung von Einflußgebieten würde dem Grundsatz der Autonomie widersprechen und in diesem Augenblick ein Unrecht gegenüber Europa darstellen, welches loyal mit den näher beteiligten Mächten zusammengearbeitet hat, um ein starkes und freies Albanien herzustellen und gegen jedes Gefährde zu schützen. Man muß die Stutarifrage und die allgemeine Frage der inneren Ordnung des neuen, erst im Keim vorhandenen Staates unterscheiden. Die Stutarifrage tauchte auf, als Montenegro, um dem Willen der Mächte zu wider in die Abgrenzung Nordalbanien einzugreifen, Stutari noch nach der Festsetzung des Beschlusses der Mächte besetzte, in der Einbildung der vollendeten Grenzfestsetzung seinerseits die vollendete Tatsache entgegenstellen zu können. Wenn die Londoner Vorkonferenzvereinbarung kein gemeinsames Zwangsmittel findet um

Montenegro zur Räumung von Stutari zu veranlassen,

so wird Oesterreich-Ungarn diese Aufgabe übernehmen, da es am nächsten beteiligt ist. Was die Frage der inneren Ordnung Albaniens anbetrifft, so hat Esad Pascha sich zu dessen Herrscher erklärt und hält die Armee von Stutari zwischen Tirana und Krupa versammelt. Dschavid Pascha hat Balona besetzt. Es ist noch nicht ganz klar, was die Haltung Esad Paschas zu bedeuten hat. Die Mächte hat ihm empfohlen, sich mit seinen Truppen nach der Türkei einzuschiffen. Die Tribuna fragt, ob Dschavid Pascha nur deshalb nach Balona gezogen sei, um in die Türkei zurückzukehren, oder um sich, wie es den Anschein hat, mit Esad Pascha zu vereinigen. Dieser hat eine Basis zwischen Tirana und Dhatova, Dschavid Pascha aber hat nur Truppen, die in den vorhergegangenen Kämpfen geschlagen sind, jedoch keinerlei Anhang in Albanien. Die beiden Armeen haben auch keine Verbindung miteinander. Eine innere Gegenbewegung erscheint als möglich, wenn die provisorische Regierung von Remaal bei stark genug ist, eine solche in Gang zu bringen. Daher leuchtet die Notwendigkeit,

die Ordnung in Albanien wieder herzustellen,

ein. Es ist von den Mächten als selbständiger Staat geschaffen worden, und es wäre deshalb zu wünschen, daß alle Mächte gemeinsam die Ordnung mit ihren Truppen wiederherstellen, wie sie es in China und Kreta getan haben. Aber im Unterschied zu China und Kreta sind hier zwei Mächte, nämlich Oesterreich-Ungarn und Italien, an dem albanischen Problem mehr beteiligt als die übrigen. Es ist möglich, daß die Mächte die undankbare Mission auf Oesterreich-Ungarn und Italien abzuwälzen wünschen. Oesterreich-Ungarn hat sich bereits dazu angeboten, zu handeln, Italien wird nicht Nein sagen können. In Voraussicht neuer oder erneuerter Ereignisse, indessen, welche eine Intervention Italiens in Süd-Albanien verlangen können,

hat der Kriegsminister verfügt,

daß die zur Bildung eines Armeekorps erforderlichen Truppeneinheiten vervollständigt werden. Es dürfte eine Division genügen, aber es muß eine Reserve bereit sein. Wenn die Expedition beschlossen werden sollte, so müßte, um das Land nicht ganz zu entblößen (100 000 Mann stehen in Lybien) eine Jahreshälfte einberufen werden. Diese Klasse ist indessen bisher nicht einberufen worden, weil es wahrscheinlich ist und zu hoffen steht, daß die innere Lage Albaniens sich nicht in einer Weise verschlimmert, die eine Intervention notwendig macht. Was die Flotte anbetrifft, die nur erforderlich ist, um die Operationen bei der Ausschiffung der Truppen zu unterstützen, so ist sie bereit, ebenso die erste Di-

steigen sah. „Was führt Euch denn zum zweitenmale in des Teufels Höhle?“ rief er aus. „Habt Ihr die Eiserne Freundschaft noch nicht genug kennen gelernt?“

„Ich hoffe, sie sieht von innen besser aus als von außen!“ gab der Jüngling zurück.

„Kommt Ihr als Abgesandter?“ fragte der Alte weiter.

„Nein.“

„Mit welcher Sicherheit waagt Ihr Euch also in die feste Burg eines Geächteten?“

„Mit dem Bewußtsein der Schuldlosigkeit.“

„Das hat bei uns in Eens keinen großen Wert.“ versetzte der Alte, heftig den Kopf schüttelnd. „Wenn Ihr daher keine bessere Sicherheit habt, so rate ich Euch, die Burg sofort wieder zu verlassen.“

„Sieht es so aus?“ entgegnete der junge Mann nachdenklich. „Ich gedachte bei Euch wieder eine frohliche Maifeier zu erleben und die gewohnte deutsche Gastfreundschaft zu finden.“

„Eine Maifeier sucht Ihr diesmal bei uns ganz vergebens.“ sagte darauf der Alte lächelnd. „Ihr denkt von Eens doch noch viel zu gut, wie ich sehe.“

„Warum zu gut? Ist der Junker nicht in sich ge-

vision, welche die zur Besetzung von Merg bestimmten Truppen dorthin geleitet hat und nach Italien zurückgekehrt ist. Desgleichen meldet man aus Spezia, daß das gesamte auf Urlaub befindliche zum Bezirk Spezia gehörende Personal wieder einberufen ist. Es handelt sich, wiederholt die Tribuna, um Vorsichtsmaßnahmen, weil noch nicht alle Hoffnung verloren ist, daß die bisher schwerwiegende albanische Frage auf der Londoner Konferenz und in Albanien selbst ihre Lösung finde.

Wien, 3. Mai. Die provisorische Besetzung Albaniens durch Oesterreich-Ungarn und Italien ist beschlossene Sache. Die Verhandlungen, die jetzt zwischen Wien und Rom geführt werden, bezwecken die Durchführung der bevorstehenden militärischen Aktion. In den prinzipiellen Fragen soll bereits eine Einigung erzielt sein. Italien wird mit 40 000 Mann in Balona und Sant Quarata landen und Albanien bis zum Schumbeffluße okkupieren. Oesterreich-Ungarn wird in San Giovanni di Medua 40 000 Mann landen und auch in Durazzo ein größeres Truppentorps ausschiffen. Von Medua werden die österreichischen Truppen gegen Stutari marschieren. Montenegro soll nicht als Operationsbasis bei Expedition nach Stutari und der Pacifikation Albaniens genommen werden. Sollten jedoch die Montenegrier auf die gegen Stutari marschierenden österreichischen Truppen feuern, so würde selbstverständlich der Kriegszustand mit Montenegro eintreten. Wie heute vormittag über Bosnien und die Herzegowina, so wird heute abend über Dalmatien der Ausnahmezustand verhängt werden. In Kroatien und den an Serbien grenzenden ungarischen Komitaten dürfte schon morgen das ungarische Kriegsgefeß verhängt werden. Der ungarische Justizminister Balogh ist zu diesem Zwecke heute in Wien eingetroffen. Der Ausnahmezustand darf als Vorläufer kriegerischer Ereignisse betrachtet werden.

Bologna, 3. Mai. Aus verschiedenen Städten Ober- und Mittelitaliens sind auf telegraphischen Befehl des Kriegsministeriums zahlreiche Truppenabteilungen von allen Waffengattungen nach Brindisi abgegangen, wo ein Expeditionstörps für Albanien in Stärke von 40 000 Mann zusammengelassen wird; heute soll mit der Einschiffung dieser Truppen begonnen werden.

Rom, 3. Mai. Der Agenzia Stefani wird aus Wien gemeldet: Aus Anlaß der Meldung eines Pariser Blattes, daß Esad Pascha die Grenze von Epirus, so wie sie von Griechenland festgesetzt worden ist, anerkannt habe, wird berichtet, daß Oesterreich-Ungarn und Italien sich darüber verständigt hätten, daß sie alle Handlungen Esad Paschas und alle seine Vereinbarungen mit den an Albanien angrenzenden Staaten als null und nichtig erklären.

Cetinje, 5. Mai. (Ag. Havas.) Der Minister hat der Krone vorgeschlagen, betreffs Stutaris selbst im Falle eines Waffenstillstands nicht nachzugeben. Da die Krone den Vorschlag ablehnt, so hat das Kabinett demissioniert.

Die Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 3. Mai. Die von dem Minister des Aeußern unterzeichnete ottomanische Antwortnote besagt: Der Sultan hat von dem Inhalt der gemeinsamen Mitteilung Kenntnis genommen, welche die Vorkonferenz von Oesterreich-Ungarn, Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien unter dem Datum des 1. Mai übergeben haben. In Erwiderung darauf hat der Minister des Aeußern die Ehre mitzuteilen, daß die kaiserliche Regierung diese Mitteilung zur Kenntnis nimmt und das Eruchen der Mächte, die Feindseligkeiten so gleich einzustellen, annimmt, sowie ihre Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen bezeichnen wird. Nachdem die kaiserliche ottomanische Regierung ihre Bevollmächtigten bezeichnen hat, wählt sie an ihrem Teile London als Ort des Zusammentritts der Friedensunterhändler.

„Alles nur Schein. Wartet erst den Sommer ab.“

„Sollte er durch neuen Raub des Kaisers Zorn bis zu seiner unaussprechlichen Vernichtung reizen wollen?“

„Des Kaisers Zorn? Er kennt nur seinen eignen!“

Der Kaiser aber ist weit entfernt und ihm gleichgültig.“

„Aber was sollte ich denn gerade von ihm zu fürchten haben?“

„Alles, denn Ihr seid Böings Keffe und haltet zu Jeder.“

„Nehmt fort, ich rate Euch, so lange es noch Zeit ist!“

„Ist es noch nicht in Wittmund, und die Strafe nach Norden ist frei; werdet Ihr hier aber erkannt, so seid Ihr verloren.“

Der Ernst, mit dem der Alte sprach, machte endlich doch Eindruck auf den tollkühnen Jüngling. Er sann nach und sagte schließlich: „So gewährt mir Gastfreundschaft nur bis morgen.“

„Wenn Ihr dardaus nicht anders wollt,“ erwiderte Bolto, „genießt aber nur auf Eure eigene Gefahr. Ich kann Euch nicht schützen.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

*** Schwerin, 3. Mai.** In die geschichtlich berühmte Kirche zu Doberan, der alten Begräbnisstätte der mecklenburgischen Fürsten und vieler Angehöriger des Landadels, wurde in letzter Nacht ein Einbruch verübt. Die Diebe waren durch die Willowkapelle eingedrungen und hatten es auf den Altarstein abgesehen, der eine goldene Krone und ein mit kostbaren Edelsteinen besetztes Kreuz aus der Johann-Albrechts-Kapelle birgt. Es wgr ihnen aber nicht gelungen, die Truhe zu erbrehen. Sie mußten sich mit dem Inhalt des Opferlodes begnügen. Außerdem ist ein wertvoller alter Bronzeschlüssel geraubt. Man nimmt an, daß es sich um Berliner Einbrecher handelt, die schon mehrfach Landpfarren und einsamen Gutshöfen im Lande Besuch abgestattet haben.

*** Kassel, 2. Mai.** Das schwere Unwetter von gestern hat besonders das Merratal in der Umgegend von Wigenhausen heimgesucht. Das Gewitter, das nachmittags dort niederging, war von einem schweren Windsturm und starkem Hagelschlag begleitet. In den Feldermarkungen von Trubenhäusen und Hundshäusen wurden die Felder durch den Wolkeneis schrecklich verwüstet. Auch an den Bäumen wurde schwerer Schaden angerichtet, besonders in den Gärten von Wigenhausen. Mehrere Straßen der Stadt standen unter Wasser und die Keller wurden überflutet. Auch im Gebiet der Oberweyer ging ein schweres Gewitter nieder, wobei der Blitz in der Nähe von Beverungen in ein Anwesen einschlug und zündete. Weiter wird gemeldet, daß ein fürchtbares Unwetter im oberen Gebiet der Oberalsperre an der heßlich-waldeschen Grenze, im südlichen Teil des Fürstentums Waldeck und den angrenzenden Gebieten niederging. Zwischen den Stationen Bergheim Giffis und Anraff in Waldeck ist die Bahnstrecke auf eine Länge von über 50 Fuß gerutscht und weggerissen worden, so daß der Bahnverkehr vollständig unterbrochen ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. In der südlichen Friedrichstraße verlor gestern nacht ein Automobil-Chauffeur die Gewalt über die Steuerung. Der Wagen rannte in ein Konzert-Café. Ein Herr und eine Dame wurden durch Glasplitter verletzt. Das Automobil konnte erst zum Stehen gebracht werden, nachdem es sich an einer Säule mitten im Café festgefahren hatte.

Wiesbaden, 5. Mai. Gestern abend 6 Uhr traf der Großherzog von Oldenburg zu einem kurzen Besuch beim Kaiser hier ein.

Konstantinopel, 5. Mai. Die Einstellung der Feindseligkeiten ist bis zum Friedensschlusse angeordnet worden. Die Regierung hat beschloffen, eine Ortsgendarmerie zu bilden. Griechenland hat eingewilligt, 1100 verwundete Türken von Janina nach Smyrna zu befördern.

Konstantinopel, 5. Mai. Auf der Reede von Guelna an der Küste von Kleinasien wurde am 1. Mai ein feindliches Kriegsschiff, das sich der Küste näherte, von den Küstenbatterien beschossen. Es erlitt am Borderteil und am Vordbord Beschädigungen, seine Kanonen am Borderteil und am Steuerbord wurden zum Schweigen gebracht. Das Gefecht dauerte über eine Stunde.

Sofia, 5. Mai. Heute haben die letzten Belagerungstruppen von Adrianopel die Stadt passiert.

Saloniki, 5. Mai. Die bulgarischen Militärbehörden berufen alle wehrfähigen Leute der besetzten Gebiete, selbst solche unter 20 Jahren, ein. Die in Serres gegründete macedonische Brigade zählt bereits 9000 Mann.

Wilhelmshaven, 5. Mai. Gestern abend zwischen 7 und 7,30 Uhr stießen in Rüstingen an einer Straßenkreuzung zwei Mietsautomobile zusammen. Ein Chauffeur wurde schwer, vier weitere Personen leichter verletzt.

Kathenow, 5. Mai. Die Kaiserin traf heute vormittag um 10,45 Uhr mit der Prinzessin Vittoria Luise und dem Prinzen Ernst August im Automobil hier ein. Die hohen Herrschaften besichtigten die Villa des Prinzen und fuhrten nach mehrstündigem Aufenthalt nach Potsdam zurück.

Tokio, 5. Mai. Die Regierung hat bei japanischen Werften drei Dreadnoughts in Auftrag gegeben.

Halifax, 5. Mai. Das ganze Geschäftswiertel von Nord-City am Kap Breton ist bis auf vier Häuser durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf 200 000 Dollars geschätzt. Eine Person ist ums Leben gekommen.

Budapest, 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses teilte der Ministerpräsident mit, daß nach einer Depeche des österreichisch-ungarischen Gesandten in Cetinje A n d i g N i k o l a u s b e j e h l o s e n habe, die Großmächte von der bedingungslosen Räumung Stutaris zu verpflichten.

Wien, 5. Mai. Nach einer Meldung der südslaw. Kor. in Cetinje unternahmen die Gesandten von Rußland, Frankreich und England einen gemeinsamen Schritt, um den König Nikolaus zu veranlassen, Stutari sofort zu räumen. Ihre Kabinette würden sich nachdrücklich für gewisse territoriale und finanzielle Kompensationen einsetzen. Der italienische Gesandte ergänzte die

sen Schritt durch eine separate Demarche. Der russische Gesandte überbrachte eine direkte Mitteilung des Kaisers von Rußland als Antwort auf das Handschreiben des Königs. Serbien und Bulgarien erteilten freundschaftliche Ratsschlüsse. Durch alle diese Schritte veranlaßt, berief König Nikolaus einen außerordentlichen Rat, der das Ergebnis hatte, daß die Forderung, Stutari weiter zu behaupten, nicht mehr einmütig erhoben wurde. Nach einer anderen Meldung der Serb. Korrespondenz soll König Peter ein direktes Telegramm von König Nikolaus von Montenegro erhalten haben, wonach die Räumung Stutaris unmittelbar bevorstehe.

Wien, 5. Mai. Ministerpräsident Lucas fügt seiner bereits gemeldeten Mitteilung im Abgeordnetenhause hinzu, daß die Entscheidung des Königs Nikolaus zweifellos auf die entschiedene Haltung Oesterreich-Ungarns zurückzuführen sei und daß Oesterreich-Ungarn mit derselben Entschlossenheit auf der unverzüglichen Ausführung der Beschlüsse des Königs bestehen werde.

Paris, 5. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Cetinje fand gestern unter dem Vorsitz des Königs Nikolaus eine Beratung statt, an der alle Minister und Generäle teilnahmen. Die Mehrheit der Generäle habe sich dafür ausgesprochen, daß die Regierung die Forderung der Mächte betreffend Stutari erfüllen möchte. Das Ministerium habe seine Demission gegeben. Es wird dies allgemein als ein Beweis dafür angesehen, daß die Anhänger der Räumung Stutaris das Uebergewicht behalten hätten. Nach einer andern Meldung habe der russische Gesandte in Cetinje im Auftrage des russischen Ministers des Neuen Sjasonoff von neuem mit großer Entschiedenheit dem König Nikolaus die Nachgiebigkeit aufgedrängt und der König habe auch endlich eingesehen, daß ein weiterer Widerstand unnütz und gefährlich sei.

Athen, 5. Mai. Der Leiter der griechischen Nationalbank wird heute mittag nach Paris abreisen, um Griechenland auf einem internationalen Kongreß zur

Regelung der finanziellen Verhältnisse der Türkei und der Balkanstaaten zu vertreten.

Motor-Wagen · Fahrräder
 Man verlange **Rüsselsheim** Preisliste
 Vertreter: **J. F. Kleinstaubler, Jever.**

Grossmutter Backpulver einzig

desgl. Gelee, Pudding, Nöte Gröhe, Saucen, Creme, Eis, Eierkuchenpulver, Vanillinzucker, Würzen. Vorhilt beim Eintauf.
 Carl Herrmann & Co., Leipzig.

Zwangsvorsteigerung.
 Mittwoch den 7. Mai d. J. nachm. 4 Uhr
 versteigere ich bei der Wohnung des Gerichtsvollziehergehilfen Delrichs in Sande öffentlich meistbietend gegen Barzahlung — einem **anderen abgepfändet** —
 1 grau gemustertes Blüschjosef, 1 do. Teppich und 2 Vorleger, 1 runden Tisch mit Dedel, 1 Paneelborte mit Nippeladen, 1 großen Topfschrank, 1 Nachtschrank mit Marmorplatte.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Vermitelte Auslagen.
 2 beste reinfarb. Bullkäber zu verkaufen.
 St. Annetor. S. Wilken.
 Gesucht eine Haushälterin.
 Harm Janßen.
 Jever, St. Annetor.
 Gesucht auf gleich ein Mädchen.
 E. Gerdes.
 Westerhausen bei Sengwarden.
 Gesucht auf sofort ein ordentlicher Knecht.
 Gr. Spieker. Frau P. Kieles.
 Auf gleich eine Haushälterin gesucht gegen hohen Lohn.
 Auskunft erteilt
 Jever. Aug. Buddenberg.

Umständehalber zu sofort ein tüchtiges, ordentliches Mädchen für unseren bürgerlichen Haushalt gesucht.
 Frau Urbanet.
 Mollerei Hooßiel.
 Gesucht auf sogleich ein junges Mädchen für eine Landwirtschaft gegen Gehalt und bei Familienanschluß. Näheres bei Buddenberg, Rüstinger Hof.
 Gesucht auf sogleich oder etwas später ein Dienstmädchen für eine Landwirtschaft gegen gutes Gehalt. Näheres bei Buddenberg, Rüstinger Hof.
 Gesucht ein Knecht von 16 bis 18 Jahren für eine Landwirtschaft. Näh. bei Buddenberg, Rüst. Hof.
 Gesucht auf sogleich eine Haushälterin für eine Landwirtschaft. Näheres bei Buddenberg, Rüstinger Hof.
 Zimmer- und Maurergesellen gesucht.
 Herm. Heeren.
 Oldorf, Post Lettens.
 Gesucht ein kleiner Knecht von 14 bis 16 Jahren. D. Tardes.
 Sengwarder-Altenbeich.
 Suche auf sofort einen Knecht von 16 bis 18 Jahren.
 Bredwarden. R. Jhnten.
 Für unsere Expedition suchen wir einen

Lehrling
 unter günstigen Bedingungen.
 Exp. d. Jeverischen Wochenbl.

Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß meine **Margarine**
Schmelze Pfd. 1 Mk.,
Eigelb- und Sahne-Margarine
Hansa Pfd. 80 Pfg.
 in Geschmack und Güte unübertroffen sind.
 Stets frisch zu haben bei
Joh. D. Janssen.

Zweimal täglich frische Milch, Liter 12 Pfg.
 Inaak Feilmann.
 Dienstagabend von 6 Uhr an Schollen, Koch- und Bratfischlische. Lebendfrische Ware, billige Preise. Mönchswarf. M. Thaden.
 Empfehle mein Lager in besseren **Schuhwaren** zu bekannten billigen Preisen. Eilenriede. E. Janßen.

Kalkgrün 1 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1,50 Mk.,
Kalkblau 1 Pfd. 30 Pfg.,
Königsrot 1 Pfd. 18 Pfg., 10 Pfd. 1,40 Mk.,
gelber Oker 1 Pfd. 18 Pfg., 10 Pfd. 1,50 Mk.,
Kaputmortum 1 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1,60 Mk.,
gemahlene Kreide 1 Pfd. 5 Pfg.,
Mauerschwarz 1 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 1,25 Mk.
J. H. Cassens.

Drogeläden
 mit Brut, vernichtet radikal Rademachers Goldgeißel. Patentamtlich geschützt.
 Nr. 75/198. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhält. Zusatz v. Parasiten. Wichtig f. Schülinder. Preis v. Anmerkungen. Fl. a. M. I. — u. 9,50 in den Drogerien und Apotheken.

Zu haben: Kreuz-Drogerie, Everh. Helkes, Eilers Nachfolger.
Die Knecht-Gliederungen beschaffen sich schon nach der ersten Abgabe eine außerordentliche Erleichterung, das allgemeine Anheben war beabsichtigt. Ich hoffe, daß wenn ich noch einige Zahlen bezuschuldigt habe, ich von meinen rheumatischen und gichtischen Anfällen ganz befreit sein werde. Die
Gliederschwellung
 besonders an den Fingern ist nicht wieder aufgetreten. Frau Maria Giesum, Wiermoor. Knecht, warm empf. Preis der Gläster 1,20 Mk. Kösten der zur obigen Veranschaulichung pro Tag 50 Pf. Knecht, warm empf. Preis der Gläster 1,20 Mk. u. s. G. Mollens.
 Zu haben: Kreuz-Drogerie.
 Gefunden eine wollene Pferdebede. Gegen Erstattung der Kosten innerhalb 8 Tagen abzuholen.
 Moderns. Herm. Danneemann.

In Kleider-, Wick-, Haar- und Zahnbürsten, Kämmen, Haarschmuck, Seife, Spiegeln, Taschenmessern, Scheren, Broschen, Armbändern, Strümpfen, Socken, Schürzen, Korsetts, Unterzeugen, Taschentüchern, Strümpfändern, Hosenträgern, Portemonnaies, Handtaschen
 finden Sie große Auswahl und zu billigen Preisen bei
Heinr. Müller.

Massen-Auswahl
 in
 Reiskörben, Wäschekörben, Armkörben, Spahnkörben zc.
 finden Sie bei
Heinr. Müller.

Meine Margarinemarken
Hanfagold Pfd. 90 Pfg.,
Hansa
 (Eigelb und Sahne) find soeben frisch eingetroffen.
Jever. Berh. Dinnen.
 Die weltbekannte Samenhandlung Ernst & von Spreetzelns, Hamburg, empfiehlt ihre Niederlage in allerfeinster Ware bei **S. D. Tarts** in Scharbeutz.
Kinderwagen, Sportwagen.
 Große Auswahl, billige Preise.
Wangerstr. Julius Naundorf.
 Korb- und Kolonialwaren.

Washblusen und Washanzüge
 in enorm grosser Auswahl.
Jever. Julius Schwabe.

Soda 10 Pfd. 40 Pfg.,
 beste **Seife** 10 Pfd. 2 Mk.,
Bleichsoda 1 Paket 10 Pfg.,
Zeugklammern 3 Dgd. 20 Pfg.
J. H. Cassens.

Wanderer-Motor- und Fahrräder, Panther-, Anker- u. Blücher-Fahrräder, neue Fahrräder v. 45 Mk. an.
Ed. F. C. Duden,
 Fahrräder u. Nähmaschinen.

Das ist die beste **Schuh-Crème.**
 Verlangen Sie bitte nur Pilo
Süßwassercreme
 beseitigt radikal „Isoret“, à 50 Pfg. Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Mädchen und Frauen mit dünnen, brüchigem oder schwachem Haar, deren Sehnähte prächtiges, volles und üppiges
Haar
 ist, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombinierten **Kräuter-Shampoo** (Pkt. 20 Pfg.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25) und **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. Gibt bei **Carl Breithaupt, Drogerie.**

Prima Juntertortoffeln
 billigt bei
 Jever. Frh. Janßen jun.

Hausfrauen,
 versuchen Sie statt der teuren Butter meine hochfeine **Eigelb- u. Sahne-Margarine**
Hansa
 Pfd. 80 Pfg.
 Jever. Emil Altona.
Kinderhürzen
 in schwarz, w. u. farb., in groß. Ausw. für Knaben Mänschenshürzen bei **Morik Moses.**
Gardinennestel
 in glatt und gestreift, 10 Meter von 3 Mk. an, empfiehlt **Morik Moses.**

Schulbücher
 empfiehlt
Anton Flix.
 Heutetras. 1bdr. Nordsee-Schellfische und Notzungen. B. Koeniger.
 30 Pfg. u. 1 Mk. D. D.
 Jeden Dienstagnachmittag ff. Schellfische, Schollen und Notzungen billigt.
 Frau J. Ahlers.
Davidis-Holle,
Praktisches Kochbuch
 mit 2056 zuverlässigen und selbstgepr. Rezepten. Geb. 4,50 Mk.
Buch. G. S. Mettler & Söhne.

Strohüte
für Herren u. Kinder
in der größten Auswahl.
Billigste Preise.
Julius Schwabe.

Hansa
Pfund 80 Pfg.
(Eigelb- u. Sahne-Margarine).
Empfehle solche in nur frischer
Qualität.
Fever. Georg Mammen.

**Reisekörbe,
Wäschekörbe,**
größte Auswahl, prima starke Ware,
Korbisfel von 4 Mk. an.
Schlachstr. Karl Fischer.

Wer liebt
ein zartes, reines Gesicht, zügeltes, jugend-
frisches Aussehen und blendend schönen
Teint, der gebrauche
Stedenpferd-Seife
(die heile Milchemilch-Seife)
à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erfrischt
Dada-Cream,
welcher rote und rissige Haut weiß und
sammelmilch macht. Tube 50 Pfg. bei
Carl Breithaupt, J. C. Zausen,
Eilers Nachf., J. F. Kleinsteuber,
Georg Mammen;
in Neustädtdens: Apoll. v. Dove.

**Reisekörbe,
Wäschekörbe**
in großer Auswahl billigst.
Wangerstr. Julius Naundorf.
Korb- und Kolonialwaren.

Waddewarden.
Bis Sonntag
frische Schellfische.
Erbitte gegen Mittwochabend
Bestellung. R. Williams.

Hansa
Pfd. 80 Pfg.,
Eigelb- u. Sahne-Margarine,
darf in keinem Haushalt
fehlen.
Garns. G. J. Folkers.

Schützenjache.
Das Verzeichnis der diesjährigen
Reparaturen an den Gebäuden
im Schützenhof liegt vom 5. bis
zum 11. Mai zur Einsicht aus.
Offerten werden bis zum 11. Mai
erbeten. Die Baukommission.

**Verband der Züchter
des Oldenburger eleganten
schweren Rutschpferdes.**
Besitzer nicht eintragungsberechtigter Stuten, welche diese
zur Aufnahme in das Stutbuch
lösen lassen wollen, werden er-
sucht, ihre Anträge bis zum
15. Mai d. J. beim zuständigen
Obmann einzureichen. Formular
ist von diesem zu beziehen.
Hohenkirchen, 3. Mai 1913.
Der Vorstand.
In Vertretung: Schröder.

Der hervorragende Gongschlag
macht meine
**Hausuhren,
Salonuhren und
Regutateure,**
wovon ich eine sehr große
Auswahl unterhalte,
— so außerordentlich beliebt. —
Zudem unterhalte ein sehr großes
Lager in gewöhnlichen
**Regutateuren,
Wand-, Schreibtisch-
und Küchenuhren,
Wedern usw.**



Die Besichtigung meines Lagers gestatte ich gerne,
die Preise sind billig, aber fest.
Fever. B. J. Hajen.

SALAMANDER-MARKE
Salamander-
stiefel sind ausgezeichnet durch
**vornehme, elegante Form,
enorme Dauerhaftigkeit,
bequeme Passform.**

Elegante Frühjahrs-Neuheiten
in Halbschuhen und Stiefeln.
Einheitspreis für Damen und Herren Mk. 12,50,
in Luxus-Ausführung 16,50.
Reparaturen prompt und billig.

Aleinverkauf:
Julius Schwabe, Fever.

Oefen, Herde.
Adolf Gerken,
Jever.



Bestecke
in vielen neuen sehr schönen Mustern
empfehle
als Hochzeitsgeschenke
passend
preiswert.



Jever. B. Abrahams.

**Feverscher
Kriegerverein.**
Bersammlung
im Hotel Erbgroßherzog Sonn-
abend den 17. Mai abends 8 1/2 Uhr.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vertretertag am 7. Juni und
Anträge dazu betr.
3. Jubiläumsspende für das
Obenb. Inf.-Reg. 91.
4. Verschiedenes.
Die Kameraden werden erlucht,
zwecks Gelingens des Bundes-
triergerfestes nach Kräften mitzu-
wirken und ihre Gerechtigkeit dazu
in der Bersammlung oder sonst
dem Vorstand gegenüber kund zu
geben.
Der Vorstand.

**Allgem. Ortskrankenkasse
der Stadt Jever.**
Generalversammlung
Donnerstag den 8. Mai abends
8 Uhr in der Traube.
Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrech-
nung 1912.
2. Feststellung der Säzung nach
der Reichsversicherungsord-
nung.
Die Vertreter werden hiermit
eingeladen.
Fever, 2. Mai 1913.
Der Vorstand:
T. Heeren.

**Kegeklklub Gut Holz,
Langwerth.**
Mittwoch den 7. Mai abends
8 Uhr
Generalversammlung.
1. Rechnungsablage.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

**Ordentliche
Generalversammlung**
Mittwoch den 14. Mai abends
8 Uhr in Grahlmanns Wirtshaus
in Schortens.
Tagesordnung: 1. Rechnungs-
ablage, Genehmigung der Bilanz,
Entlastung des Vorstandes. 2. Ver-
teilung von Gewinn. 3. Wahl
eines Vorstandsmitgliedes. 4. Wahl
von 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
Jahresrechnung und Bilanz
liegen bis zur Generalversamm-
lung beim Rentanten zur Einsicht
der Genossen aus.
Schortens, 2. Mai 1913.
**Spar- und Darlehnskasse,
e. G. m. u. S.**
H. Jürgens, J. Grahlmann,
B. Bohlten.

Berreist bis Mai 12.
Dr. med. Schmeden, Oldenburg,
Spezialarzt für Hals-, Nasen-
und Ohrenkrankheiten.

Bin vom 7.—25. Mai verreist.
**Dr. Heydenreich,
Steden,
Najen-, Hals- u. Ohrenarzt.**

Geburtsanzeige.
Der Geburt einer gesunden
Tochter erfreuten sich
Albert Gerriets und Frau.
Jever, Schützenhoffstr., 3. Mai.

Verlobungsanzeigen.
Statt Karten.
Ihre Verlobung beehren sich an-
zugeben:
**Johanne Krey
Hermann Hartmann.**
Moorwarfen. Halle a. d. S.,
31. Jever.
Mai 1913.

Ihre Verlobung beehren
sich ergebenst anzugeigen:
**Emma Mühlens
Wilhelm Sitts.**
Hooftiel. Sande.
Im Mai 1913.

Verlobte:
**Rinelde Hinrichs
Cord Rohlfis.**
Großwarfen, Himmelfahrt 1913.

Endesanzetern
Statt jeder besonderen Mit-
teilung.
Heute morgen entschlief nach
längerer Krankheit mein lieber Vater,
der **Reitner
Johann Junken,**
in seinem 82. Lebensjahre.
Hermine Junken.
Jever, 1913 Mai 4.

Die Beerdigung findet Mitt-
woch den 7. Mai nachmittags
3 Uhr statt.
Heute morgen starb nach schwerer
Krankheit unsere liebe, kleine
Comma Marie
im Alter von 5 Jahren.
In tiefer Trauer
Georg Willms u. Frau
geb. Harms
nebst Angehörigen.
Gr.-Charl.-Grode, 4. Mai 1913.
Die Beerdigung findet Don-
nerstag den 8. d. M. vormittags
11 Uhr in Carolinenhof statt.

Heute morgen 4 Uhr verschied
nach kurzer, heftiger Krankheit
unser lieber Sohn und Bruder
Theodor Johannes
im zarten Alter von 3 Monaten
15 Tagen.
Die tief betrübten Eltern,
Kinder und Großvater.
Fr.-Borwert, 1913 Mai 4.
Beerdigung Mittwoch, 7. Mai,
nachm. 3 Uhr zu Hohenkirchen.

Danklagungen.
Für die Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Verluste unseres
lieben Entschlafenen sagen wir
auf diesem Wege unsern herzlich-
sten Dank.
Familie Früzmers.
Jever, 5. Mai 1913.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem schweren
Verluste meines lieben Mannes,
unsern guten Vaters, der Meister-
schaft, dem Gesangverein und den
Nachbarn, die ihm so treu zur Seite
standen, sagen wir auf diesem
Wege unsern tief gefühlten Dank.
Wwe. Cramer u. Kinder.
Feddewarden, 3. Mai 1913.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten half. Dringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infectionsgebühr für die Beitzelle oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 104

Dienstag den 6. Mai 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 4. Mai. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, zum 1. Mai d. J. den Hafenwärtler Jäger in Brate und zum 15. September d. J. den Aufseher Naundorf in Bechta auf ihr Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen.

Jever, 5. Mai.

* **Ein Einbruchversuch** wurde in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag um 12.30 Uhr in der Bismarckstraße gemacht. Eine Familie, die dort eine Unterverwohnung mit Souverain inne hat, pflügt des Nachts auf dem Korridor ein Nachtlicht brennen zu lassen. Die Türen zum Vorplatz hin blieben geöffnet, so auch die des Schlafzimmers der Herrschaft. Der Einbrecher versuchte nun die Scheiben des Türschlosses, welches auf eine Plattform mit Holzstiege im Hintergarten führt, aus den Rahmen zu lösen. Durch das dadurch entweichende Geräusch wurde zunächst die Hausfrau wach, die sofort ihren Mann weckte. Da dieser sich auch überzeugt hatte, daß ein Einbrecher in Tätigkeit sei, ging er sofort den beleuchteten Korridor entlang und klopfte an die Scheiben der Tür. Der überraschte Uebelthäter schien dadurch aufs höchste erschreckt zu werden, denn er polterte eiligst die Holzstiege hinunter und lief spornstreichs durch den Garten in die Bismarckstraße und dem Bahnhof zu. Der losgelöste Kitt und einige Druckstellen im Holz sind die zurückgelassenen Spuren des geplanten Verbrechen. Der Polizei ist über den Vorfall Anzeige erstattet und der vermutliche Täter namhaft gemacht worden. Es handelt sich um einen Mann in mittleren Jahren.

.. **Rüstringen, 4. Mai.** Heute begann der Jahrmarkt. Der Marktplatz war gut besetzt. Auf den Straßen herrschte die reine Völkerverwanderung. Die Marktbesucher und die Straßenbahn machten gute Geschäfte.

* **Bazel, 4. Mai.** Kaufmann Carl Heinzen verkaufte seine Besitzung an den Kaufmann Heinrich Köhler in Hümm bei Kassel für 44 000 M. Antritt am 1. November. Käufer will das von Herrn Heinzen betriebene Geschäft in unveränderter Weise fortführen.

* **Oldenburg, 3. Mai.** Der französische Flieger Brindejone de Moulinais hat auf einem Flug von Paris nach Bremen heute Oldenburg kurz berührt. Eigentlich wollte er scheinbar unmittelbar von Quakenbrück über Wildeshausen nach Bremen fliegen, verfehlte aber den Weg und kam hierher. Er zog über der Stadt einige feine ausgeführte Kreise, um auf dem Saarenfeld zu einem etwa viertelstündigen Aufenthalt niederzugesetzen. — Die Weiseritz berichtet: Der Flieger Brindejone de Moulinais, der heute vormittag auf seinem Flug von Paris nach Petersburg in Bremen auf dem Flugplatz im Neuenlanderfelde Station gemacht hat, war vorher zu einer Zwischenlandung bei Oldenburg genötigt gewesen, um sich über die Gegend zu orientieren. Der junge französische Flieger, dessen Tour dem nun beendeten und für ihn mißglückten Wettbewerb um den Kommerz-Pokal galt, hat hier in Bremen durch Mitglieder des Vereins für Luftschiffahrt und Offiziere des Regiments Bremen gütigste Aufnahme gefunden. Er ist aber noch heute per Bahn nach Paris abgereist, um in einigen Tagen zurückzukehren und seinen Flug über Kopenhagen und Stockholm nach Petersburg fortzusetzen.

* **Oldenburg.** Die vom Landeskulturfonds ausgehende Aufteilung und Befriedung des Strecker Moores ist jetzt nahezu vollendet. 32 Kolonate in der Größe von drei bis 16 Hektar sind eingerichtet und vergeben worden. Zahlreiche Kolonate sind schon vollständig urbar gemacht, die übrigen schreiten diesem Ziele rüstig entgegen. Wer seit fünf Jahren nicht im Strecker Moor gewesen ist, der kennt es nicht wieder. Damals war es nur Sumpf und Heide, jetzt sind überall Getreidefelder, Wiesen, hübsche Kolonistenhäuser und Gartenanlagen.

* **Erlaßwahl zum Landtag.** Das Ministerium macht bekannt: Nachdem der Parteisekretär Adolf Schulz in Berlin-Karlshorst, früher in Rüstringen, seinen Austritt aus dem Landtage des Großherzogtums erklärt hat, wird für die demnächst im 8. Wahlkreise erforderliche Erlaß-

wahl der Amtshauptmann des Großherzoglichen Amtes Rüstringen bzw. sein Vertreter zum Wahlleiter ernannt. Die Wahl des Abgeordneten ist Freitag den 4. Juli d. J. vorzunehmen.

* An dem **Ausbildungskursus für Milchkontroll-Assistenten**, der vom 7. bis 25. April im Landwirtschaftsammergebäude abgehalten wurde, nahmen zwölf Personen teil; davon waren 10 aus dem Herzogtum Oldenburg. Bei der am 25. April erfolgten Abgangsprüfung erhielten vier Teilnehmer das Prädikat „sehr befähigt“, den Posten eines Kontrollassistenten auszufüllen; fünf Prüflinge erhielten „befähigt“. Die übrigen drei Teilnehmer erhielten eine Befähigung des Beluchs des Kursums mit der Bedingung, im folgenden Jahre sich nochmals einer Prüfung zu unterziehen.

* **Nennen in Oldenburg.** Beim Verein zur Förderung der oldenburgischen Pferdezucht waren im gestrigen Nennungsloos für das Flach- und Trabrennen rund 70 Nennungen von 50 Teilnehmern erfolgt. Ein sehr erfreuliches Resultat! Außerdem sind beim Nördlichen Pferdezüchterverband in Rodenkirchen noch 16 Anmeldungen für das Zucht- und Trabfahren erfolgt. Vom Rennverein ist das Resultat noch nicht bekannt, doch besteht begründete Aussicht, daß auch die Teilnahme an den Jagd- und Hindernissenrennen sehr reger sein wird.

* **Zur Hebung der Tierzucht im Amt Oldenburg** hat der Amtsrat einen wichtigen Beschluß gefaßt. Dadurch, daß von jezt ab 10 M für jedes Pferd, jedes Stüd Rindvieh und jede Ziege sowie 1 M für jedes Schwein gehoben werden, sollen erhöhte Mittel eintommen, die folgendermaßen verwendet werden: Dem Bezirks-Tiersehauverein werden zur Verfügung gestellt: für Pferde der ganze gehobene Betrag, für Rindvieh 1000 M, für Schweine 200 M und für Ziegen 50 M, und zwar für Aussteller des Amtes und für Tiere, die im Amt gezüchtet sind. Der Rest aus den Hebungen für Schweine und Rindvieh soll den einschlägigen Körnungsausschüssen zur Erhöhung der Preise gegeben werden. Der Rest aus den Ziegenbeiträgen soll der Hebung der Ziegenzucht allgemein dienen.

Aus den Nachbargebieten.

.. **Wilhelmshaven, 4. Mai.** Zu dem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Matrosen ist noch zu berichten, daß in Rüstringen in der Anlegenheit fünf Personen verhaftet und nach Wilhelmshaven überführt worden sind. Einer wurde entlassen. Dem Vernehmen nach wird die Unterbringung auf Landfriedensbruch eingeleitet. — Herr Obergütervorsteher Hartong von der hiesigen Eisenbahnstation feiert am 7. d. M. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Geboren am 25. März 1846 in Bechta, trat er 1863 am 7. Mai als Freiwilliger bei der 2. Batterie der Artillerie in Oldenburg ein. Er machte die Feldzüge von 1866 und 1870 mit. Hier wurde er Feldwebel und erwarb sich das Eisernes Kreuz. Er machte die ganze Okkupationszeit mit durch. Nach seiner Dienstzeit trat er zur Eisenbahn über. Hier wurde er mit der Zeit Stationsvorsteher in Wilhelmshaven, Bremen-Neustadt, Hude und erhielt vor etwa vier Jahren die Berufung auf den jetzigen Posten. Der Jubilar kann von sich sagen, daß er während seiner langen Dienstzeit nicht einen halben Tag hat wegen Krankheit seinen Dienst zu versäumen brauchen. So wollen wir ihm zu seinem Ehrentage wünschen, daß er sich dieser fernigen Gesundheit noch lange erfreuen möge.

* **Emden.** (Das bedeutendste Telegraphenamts für Kabeltelegraphie.) Vor zwei Jahren ist an das Emdener Telegraphenamts ein bedeutender Neubau angefügt worden, der im Hinblick auf die ständige Ausdehnung der Kabeltelegraphie als Erfordernis sich herausgestellt hatte. Wie man hört, ist dieser Neubau bereits wieder fast zu klein geworden. Bei der steigenden Bedeutung des Emdener Telegraphenamts, das — einschließlich des Postbetriebs — weit über 300 Beamte beschäftigt, ist das auch kaum wunder zu nehmen, denn es ist mit seiner Kabeltelegraphie wohl das bedeutendste des europäischen Festlandes. Ueber Emden geht der ganze Verkehr aus Deutschland auf nach England, von Emden aus führen die einzigen unmittelbaren Drähte des europäischen Festlandes nach Amerika, auch hat es seit einigen Zeit bekanntlich solche nach Teneriffa und Südamerika.

Von 1896 bis 1906 ist die Zahl der beim Telegraphenamts eingegangenen und der dort ausgelieferten Drahtnachrichten von 82 300 auf 561 300, diejenige der umgearbeiteten Drahtnachrichten von 2 473 500 auf 5 609 900 gestiegen. Eine neuere Statistik steht uns nicht zur Verfügung. Man wird aber — erkundigungsweise geschätzt — annehmen können, daß die umgearbeiteten Drahtnachrichten die achte Million überschritten haben.

* **Bremen, 3. Mai.** Das Schulschiff des Norddeutschen Lloyd Herzogin Cecilie, Kapit. O. Walter, von Antofagasta kommend, ist heute in Queenstown angekommen.

* **Eine neue Insel an der ostfriesischen Küste.** Im eben vollendeten 21. Bande der Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen gibt Herr Otto Leege eine interessante Darstellung über die Entdeckung des Memmert und seine Befriedung durch Pflanzenwuchs. Diese merkwürdige Neubildung ist seit 30 Jahren aus einer öden Sandbank zu einer respektablen Insel ausgewachsen. Der Memmert liegt zwischen Juist und Borkum, und ist von der ersteren Insel durch die breite und tiefe Juisterpalge getrennt, von der letzteren durch die Mündung der Dierems. Die Insel erstreckt sich von Norden nach Süden reichlich drei Kilometer, von Osten nach Westen etwas weniger, so daß die Größe bei mittlerem Hochwasser etwa 8 Quadratkilometer umfaßt. Die begrünteten Dünen sind mit der eingeschlossenen Niederung ja 90 Hektar groß, d. h. von einer Ausdehnung wie sie die Neustadt Bremens mit dem ehemaligen Wall und Stadigraben besitzt. Der Memmert ist Eigentum des königlichen Domänenfiskus und wurde vom 1. Mai 1907 an zunächst auf zwölf Jahre an den Freiherrn von Verlepsh auf Schloß Seebach bei Langenslaga und den Grafen Möllendorff im Interesse des Vereins „Zum Schutze der Vogelwelt“ verpachtet. Von den Pächtern wurden Leege und Niemeyer als Bevollmächtigte eingesetzt. Leege, der bereits seit 1888 die Insel alljährlich besucht hatte, leitete die Anpflanzungen und konnte dort in jedem Jahre zwei Monate verweilen. Die auf der Insel in großer Zahl nistenden Seevögel waren bis dahin ihrer Eier beraubt worden, und man hatte die Brutvögel in roher Weise niedergemalt. Diese Mißwirtschaft hörte mit der Begründung der Vogelkolonie auf, die sich dank der scharfen Kontrolle prächtig entwickelte, worüber Leege in den Jagdzeitungen wiederholt berichtet hat.

Vermischtes.

* **Die Einweihung des dritten kaufmännischen Erholungsheims.** Wiesbaden, 2. Mai. Gestern erfolgte unter ungeheurer Beteiligung aus dem ganzen Reiche die feierliche Einweihung des dritten Heims der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime; daselbst ist bei Wiesbaden, mitten in herrlichsten Taunuswäldchen gelegen, mit wunderbarem Blick auf die Rheinebene, Oberwald, Taunus und Hunsrück. Vertreter vieler kaufmännischer und industrieller Korporationen, Handelskammern, Landwirtschafts- und Handwerkskammern, Offizierkorps und Parlamentarier waren anwesend. Nach der Begrüßungsansprache des Handelskammerpräsidenten Fehr-Flach und der Weiberede des Präsidenten der Gesellschaft, Joseph Baum, Wiesbaden, folgte eine Ansprache des Handelsministers Sadow, der namens der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung sein wärmstes Interesse an diesen für die Volksgesundheit überaus wertvollen Bestrebungen aussprach und die Ernennung des Schöpfers der Gesellschaft, des Präsidenten Baum, zum königlichen Kommerzienrat bekannt gab.

* **Ein Liebesdrama.** Am Freitagmittag feierte vor der Fikale der Butterfirma Gebrüder Groh, Neue Friedrichstraße 74 in Berlin, ein junger Mann auf die dort beschäftigte Verkäuferin Franziska Buchholz mehrere Schüsse ab. Der Täter wurde von Polizeibeamten verfolgt und schoß sich eine Kugel in den Mund. Fräulein Buchholz starb bereits auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Der Täter wurde der Charité zugeführt. Soweit bisher festgestellt wurde, bestand zwischen den beiden ein Liebesverhältnis, das aber die Buchholz gelöst hatte.

Bannerweihe des Bürgergesangvereins Niederkrantz.

Zeuer, 5. Mai.

Ein schöner Maientag war gekommen, ein Festwetter, wie es wohl alle gewünscht haben werden, die dem Bürgergesangverein Niederkrantz zugetan sind und die gewillt waren, das Stiftungsfest und das Fest der Bannerweihe im Kreise der Sängern mitzufeiern. Wenn's Mailüfter weht, spürt man gewiß noch keine Julihitze, das ist Tatsache, doch gestern ließ es sich draußen schon aushalten, und angeht's dieses Falles konnte der festgebende Verein eine rege Beteiligung seines Festes voraussehen. Die auswärtigen Vereine kamen mit der Bahn oder zu Wagen an. An den Eingängen zur Stadt wurde der Fremde begrüßt durch Ehrenbogen, in deren Mitte passende Willkommengrüße angebracht waren. Weiter werden die Festteilnehmer angenehm überrascht gewesen sein, als sie die Straßen der Stadt, die der Festzug passieren sollte, im Flaggenschmuck und im frischem Grün prangen sahen. Man sah darin ein Zeichen, daß die Bürger gerne der Bitte des festgebenden Vereins, die Häuser zu schmücken, nachgekommen waren. Wenn wir nun zur Berichterstattung über die Feier übergehen, so wollen wir vorab noch erwähnen, daß der festgebende Verein wohl vorbereitet da stand. Unter Leitung des vortrefflichen Liedervaters war jedes einzelne Mitglied bemüht, sein Teil zum Wohlgelingen beizutragen. Somit konnte die Festordnung präzise eingehalten werden. Nachdem bis 2.30 Uhr die auswärtigen Vereine empfangen waren, fand im Konzerthause sofort die Chorprobe statt, nach der um 3 Uhr die Vereine auf dem Marktplatz antraten. Dort war ein Podium hergerichtet, auf dem die Mitglieder des festgebenden Vereins und die Fahnen- oder Bannerträger sowie die Ehrendamen und Herr Pastor Gramberg Aufstellung nahmen. Der Festakt der Bannerweihe wurde durch den festgebenden Verein mit einer Hymne eingeleitet. Darnach hielt Herr Pastor Gramberg die Weiherede. Leider war die Windrichtung ungünstig, so daß wohl nur die Nächststehenden mit dem Inhalt der Rede vertraut wurden. Die Tochter des Liedervaters, Fräulein Alberts, sprach einen Prolog nachstehenden Inhalts:

Im festlichen Schmucke sind heut wir erschienen,
Die Herzen, sie schlagen so freudig und laut,
Dem Großen, dem Ganzen von Herzen zu dienen —
Dem Bunde, auf den wir mit Stolz stets geschaut.
Ihm weihen wir gern uns mit Herz und mit Hand,
Er knüpfte um alle ein brüderlich Band.

Hoch schlagen die Herzen, es glühen die Wangen,
Die Augen, sie leuchten so himmlisch verklärt,
Ein herrliches Fest wir heute begangen,
Im schwellenden Busen Begeisterung gärt,
Und feierlich schwört man in dieser Stund':
Treu stehen wir alle zu unserm Bund!

Verhüllt noch steht ihr die wittliche Fahne,
Die künftig euch alle brüderlich eint.
An Eintracht und hohe Gesinnung sie mahne,
Wenn jemals der Zwietracht Gespenst euch erscheint,
Dann gilt es, durch Liebe zu bannen den Zwist,
Denn Liebe des Bundes Vereinigung ist.

Als Brüder nur sollt ihr euch immer betrachten,
Als Brüder stets dienet dem tuuren Verein,
Als Brüder auch sollt ihr fortan immer trachten,
Zu fördern nach Kräften des Bundes Gedeih'n.
An Eintracht gemahne euch stets das Banner,
Die Eintracht sei stets der Vereinigung Zier!

Im Anschluß daran wurde durch die Ehrendamen eine prachtvolle Fahnenchleife, gestiftet von den Damen des Vereins, dem Liedervater überreicht, wobei durch Fräulein Alberts folgende Worte gesprochen wurden:

Heute, da ihr eure Fahne weih't,
Habt ihr den Jungfrauen gleichsam als Patetrn
Und Zeugen dieser schönen Festlichkeit
In ehrenvoller Weise eingeladen.
Und alle sind wir gerne hier erschienen.
Die Fahne festlich euch zu überreichen,
Als Festjungfrauen würdig ihr zu dienen
Und ihr zu bringen dieses Ehrenzeichen.

Seht, diese Schleife sei in künftigen Tagen
Ein Schmuck für eurer Fahne prächtig Kleid.
Solange diese Schleife du wirst tragen,
Die Kameradschaft der Deinen auch gedeiht.
Der Himmel spende dem Vereine Segen!
Und diese Schleife aus der Jungfrau'n Hand,
Sie möge euch umschlingen allerwegen
Als Eintrachtszeichen und als Friedensband!

Nun folgten die Chorklieder: Die Himmel rühmen
(L. v. Beethoven) und Wie ein stolzer Adler (L. Spohr).
Darauf wurde Aufstellung zum Festzuge genommen.
Der ansehnliche Zug, in dem wir elf Fahnen und Banner bemerkten und an dem die Gesangvereine: Wittmund, Wadbewarden, Zetel, Arion-Wilhelmschaven, Carolinenfel, Sillenfelde, Rüstertel, Männergesangverein Zeuer, der festgebende Verein, der Kriegerverein Zeuer, der Marineverein Zeuer und der Turnverein Zeuer teilnahmen, bewegte sich durch die Mühlentstraße, Burg-, Wasserpfort-, Blaue-, St. Annen-, Wanger-, Schlaht- und Neufstraße und endigte vor dem Konzerthause. Dort begannen alsbald die Einzelpredigten der Vereine. Vor Beginn derselben richtete der Liedervater

des festgebenden Vereins Herr Heint. Alberts herzliche Begrüßungsworte an die Festteilnehmer, insbesondere auch an die erschienenen Herren des Magistrats und des Stadtrats. Darauf richtete Ratsherr Lampe an den Gesangverein Niederkrantz treffliche Worte namens des Kriegervereins Zeuer. Angesichts dessen, daß der Gesangverein Niederkrantz und der Kriegerverein stets sich so sehr nahestehende Vereine gewesen seien, wolle er seiner Freude darüber Ausdruck geben, daß er dem festgebenden Verein einen Fahnenmahl überreiche. — Gleich nach der Enthüllung hatten, wie der Liedervater bekannt gab, der Männergesangverein Zeuer und der Männergesangverein Wadbewarden ebenfalls je einen Fahnenmahl überreicht. Der Marineverein Zeuer hatte durch den Vorsitzenden die Erklärung abgegeben, eine gleiche Stiftung machen zu wollen. Bevor die Einzelpredigten vornehmlich werden, sei erwähnt, daß Herr Bürgermeister Dr. Urban namens der Stadt den Sängern einen Willkommensgruß aussprach und dabei erwähnte, daß in einer kleineren Stadt der Bürgergesellschaft die Aufgabe zufalle, dadurch das musikalische Interesse zu fördern, daß unter geeigneter Leitung die Kräfte gesammelt würden. Wenn die richtigen Männer an der Spitze wären, würde die Kameradschaft in den Gesangvereinen eine vorzügliche Pflegestätte finden. An das neue Banner möge sich das Glück fesseln. Sein Hoch galt dem Bürgergesangverein Niederkrantz. — Inzwischen war ein Glückwunschtelegramm vom Oldenburger Sängerbunde eingegangen, dessen Inhalt vom Liedervater bekanntgegeben wurde. — Herr Rektor Fissen widmete dem morgen von hier scheidenden Herrn Denis und seiner Familie zu Herzen gehende Worte. Herr Hauptlehrer Denis war bis jetzt der tatkräftige, umsichtige Dirigent des Bürgergesangvereins Niederkrantz. Man darf ohne Ueberhebung sagen, daß das, was der Verein auf gesanglichem Gebiete heute leistet — und das ist anerkanntermaßen nicht wenig — nur einzig und allein dem Dirigenten zu verdanken ist. Aus kleinen Anfängen hat Herr Denis im Laufe der Zeit es verstanden, sich einen Chor von über 40 Sängern heranzubilden, der mit Eleganz die schwierigsten Klappen überwindet. Herr Rektor Fissen erwähnte mit Recht, daß sich in die Freudesstimung ein Tropfen Vermuth mische: für den Verein Niederkrantz der herbe Verlust seines verehrten Dirigenten und für den Männergesangverein der Verlust eines tüchtigen Sängers und geschätzten Mitgliedes. In der neuen Heimat möge der Familie Denis alles Beste zuteil werden! Herr Fissen bat, auf Herrn Denis ein musikalisches Hoch auszubringen. In bewegten Dankesworten wünschte Herr Denis, daß in Zeuer, wo er so manches schöne Lied gesungen, so manches schöne Lied dirigiert habe, das deutsche Lied weiter gepflegt werde. Sein Hoch galt dem deutschen Lied.

Bevor wir nun zum Schluß übergehen, mögen die von den Vereinen vorgetragenen Lieder erwähnt werden. Es sangen: Der festgebende Verein als Begrüßungslied: Singe, wem gelang gegeben; der Männergesangverein Eintracht-Wittmund: Jauchze, mein Herz; der Männergesangverein Zeuer: Rosenfrühling und Die Linden Lüfte sind erwaht; der Männergesangverein Eintracht-Wadbewarden: Frühlingszeit; der Männergesangverein Liedertafel-Zetel: Im Feld des Morgens früh; der Männergesangverein Arion-Wilhelmschaven: Abendlied; der Männergesangverein Felsenfest-Carolinenfel: Wenn die Vögel wieder kommen; der Männergesangverein Eintracht-Sillenfelde: Ein Jäger aus Kurpfalz und Scheidetrunk; die Rüstertel Liedertafel-Rüstertel: Wo mag es wohl am schönsten sein; der Bürgergesangverein Niederkrantz, Zeuer: Laßt Jehova hoch erheben und Frühling am Rhein. Nun, bevor der Männergesangverein Zeuer und der festgebende Verein gemeinsam mit Instrumentalbegleitung das Niederländische Dankgebet von Kremser sangen, richtete der Liedervater Herr Alberts an den scheidenden Dirigenten Herrn Denis herzliche Dankesworte für alle seine dem Verein in Treue geleisteten Verdienste. Seine Sängern bat der Liedervater, dem Scheidenden ein musikalisches Hoch zu bringen, und den Dirigenten bat er, noch einmal dem Verein das Lied: Weh, daß wir scheidend müssen, dirigieren zu wollen. Wohl selten ist das Lied mit so aufrichtigen Gefühlen zu Gehör gebracht worden wie diesmal. In liebenswürdiger Weise waren die Sängern vom Verein Arion bereit, zwei lustige Zugaben zu bringen. Als die letzte Strophe verklungen war, wurde die Festversammlung zu lautem Beifall hingerissen. Es soll nicht Aufgabe sein, über die gesanglichen Leistungen der einzelnen Vereine zu urteilen, alle taten ihr Bestes. Gleich nachdem der gesangliche Teil erledigt war, begannen im Konzerthause und im Adler die Festbälle, die aufs Beste verliefen. — Für den Bürgergesangverein Niederkrantz war der gestrige Tag ein Ehrentag, möge der Verein wachsen, blühen und gedeihen!

Vermischtes.

* Sechs Monate Festungshaft für einen Hauptmann. Thorn, 27. April. Nach zehntägiger Verhandlung endete der große Soldatenmißhandlungsprozess vor dem hiesigen Kriegserichter. Angeklagte waren Hauptmann Art. Koehler u. Feldwebel Kremin vom 176. Infanterieregiment. Das Urteil lautete: Hauptmann Koehler wird wegen Mißhandlung Untergebener in 45 Fällen, vorchriftswidriger Behandlung in 62 Fällen, Mißbrauch der Dienstgewalt in 3 Fällen,

Unterlassung der Verfolgung strafbarer Handlungen in 2 Fällen, zu sechs Monaten Festungshaft verurteilt. In 115 weiteren Anlagefällen erfolgte Freisprechung. Feldwebel Kremin wurde wegen Mißhandlung Untergebener in 58 Fällen, vorchriftswidriger Behandlung in 9 Fällen und Mißbrauch der Dienstgewalt zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Hauptmann Koehler verzichtete auf das Rechtsmittel der Berufung.

* Die Rieskerze für Pierpont Morgan. Harlem, 29. April. Die größte Kerze, die es je gegeben hat, wird jetzt in einer hiesigen Fabrik gegossen. Es soll eine jenseitigen Kerzen werden, die fromme Leute der Kirche stiften und sie zum Heile ihrer Seelen brennen lassen. Die neue Kerze ist fünf Meter hoch, sie wird an ihrer Basis einen Durchmesser von einem halben Meter haben und 200 Kilogramm schwer sein. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß diese kolossale Kerze von der Familie Pierpont Morgans bestellt wurde und dem verstorbenen Millionär gewidmet ist, der auch in Sachen der Frömmigkeit die anderen Menschen überreffen muß. Die riesige Kerze wird in der Peterskirche in Rom aufgestellt werden und dort an allen Fasttagen brennen. Wenn die Kerze ununterbrochen angesteckt bleibt, kann sie neun Jahre brennen. Zündet man sie nur an Fasttagen an, dann brennt sie 3000 Jahre. So erzählt eine Pariser Zeitung, und um das Wichtigste nicht zu verpassen, für die Kerze sind 7000 Francs bezahlt worden und sie ist mit einer goldenen Verzierung versehen, die allein 1250 Francs kostete.

* Die gefährlichen Wolfenfräßer. Aus New York wird berichtet: Es mehren sich die Symptome, die erkennen lassen, daß die amerikanische Begeisterung für die himmelstürmenden Wolfenfräßer abgewirtschaftet hat. Immer deutlicher zeigt sich, daß die gewaltigen Neubauten schwere innere Gefahren in sich tragen, und es ist bezeichnend, daß in New York jetzt eine Jury von Sachverständigen eingesetzt wird, die diese Fragen prüfen und Vorschläge über Baubehringungen ausarbeiten soll. Als die schlimmste Gefahr bei den Wolfenfräßern fürchtet man die Elektrolyse des Stahlgerüsts, die Zersetzung der Stahlstützen durch elektrische Strömung. Neben umfangreichen elektrischen Anlagen in den Wolfenfräßern sind Stromentweidungen nie ganz zu vermeiden. Fälle, in denen Medantiker und Gasarbeiter bei Reparaturen durch solche wilden Nebenströme schwer elektrische Schläge erhalten haben, sind sehr oft vorgekommen, ja bisweilen wurde bei dem Bruch von Gasröhren durch die dem Gebäude innenwohnende Elektrizität das Gas sogar entzündet. Sachverständige in Chicago haben berechnet, daß in einem genauer untersuchten Wolfenfräßer die Zersetzung des Stahles mit einer Schnelligkeit von etwa einem Pfund in der Stunde fortschreitet. Das Schlimmste dabei ist, daß zu dieser allmählichen Zersetzung der Widerstandskraft des Stahles keineswegs starke elektrische Strömungen erforderlich sind; eingehende Experimente haben ergeben, daß selbst ein Volt genügt, um sowohl im Stahl als im Gußeisen Zersetzung hervorzurufen.

Handelsteil.

| Berliner Produktendörse. Berlin netto Kaffe: | Antliche Preisfeststellung der Preise in Mark für 1000 Rkg. fest | | | |
|--|---|--------|--------|--------|
| | v. Schluß | 12.15 | 1.15 | Schluß |
| Weizen | Mai 212,00 | 211,50 | 212,00 | 211,75 |
| | Juli 217,25 | — | 217,50 | 217,25 |
| | September 207,25 | — | 207,25 | 207,25 |
| Roggen | Mai 167,50 | 167,50 | 168,00 | 168,00 |
| | Juli 173,50 | — | 174,00 | 174,00 |
| | September 171,50 | — | — | — |
| Hafer | Mai 167,25 | 168,00 | 168,50 | 168,50 |
| | Juli 174,00 | — | 174,00 | 173,75 |
| Mais | Mai — | — | — | — |
| Rüböl | Mai 66,70 | — | 66,50 | 66,40 |
| | Oktober 66,30 | — | — | 66,20 |

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

- Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
8. Mai: Heiter, schwül, warm, Neigung zu Gewitter.
 9. Mai: Bewölkt, trübe, warm, strichweise Gewitterregen.
 10. Mai: Regenfälle, warm, schwül.

... „Aufm Tralpheninnus Wolzboffann
Dinn Süßhink im Lounn.“

Über 34.000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

„Kornfränk“

das neuzeitliche Kaffeegetränk, ist nicht nur wohlschmeckend, sondern auch gesund. Darum sollte ihn jeder trinken.

6 F

Ämtliche Anzeigen.

Großh. Amtsgericht Abt. I
Jever, 1913 Mai 3.

Beschluß.

In Sachen betreffend Zwangsversteigerung des in Jever belegenen, im Grundbuche der Gemeinde Jever unter Artikel Nr. 403 auf den Namen des Ziegeleibesetzers Karl Gottlieb Kirchhoff zu Jever eingetragenen Grundstücks wird das Verfahren aufgehoben, da der Versteigerungsantrag von dem Gläubiger zurückgenommen ist. Der auf den 15. Juli d. J. anberaumte Termin fällt aus.
J. V. gez.: Wehrkamp.

Stadtmagistrat.

Jever, 25. April 1913.

Zur Verhandlung betreffend Feststellung der Entschädigung für das von der Firma A. B. Süßmühl in Jever zum Zwecke des Straßenbaus abzutretende Grundstück, Artikel 472 der Gemeinde Jever, im vereinfachten Enteignungsverfahren ist Termin auf **Montag den 26. Mai d. J. mittags 12 Uhr**

im Rathause zu Jever vom Stadtmagistrat als Enteignungsbehörde angesetzt, zu welchem alle Beteiligten aufgefordert werden, ihre Rechte im Termine wahrzunehmen, unter Verwarnung, daß beim Ausbleiben ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.
Urban.

Stadtmagistrat.

Jever, 2. Mai 1913.

Der Magistrat nimmt Veranlassung, auf folgende zum Schutze der öffentlichen Anlagen erlassenen Bestimmungen hinzuweisen.

Verboten in den Anlagen ist das Reiten, Fahren, Viehtreiben, Karren- und Handwagenschieben mit Ausnahme von Kinderwagen, das Umherlaufenlassen von Hühnern und anderem Geflügel, das Betreten der Beete und Rasenplätze, das Abreizen und Ausreissen von Blumen und Gesträuchen, jede Beschädigung an denselben oder an den Bäumen, jede Verunreinigung, insbesondere durch Auswerfen von Kehrriech, sowie das Auslegen von Wäsche und dergleichen.

Uebertretungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.
Urban.

Gemeindefachen

Clevers. Einwohner der Gemeinde Clevers haben ihre Hunde bis zum 15. d. M. bei dem Gemeinberechnungsführer A. Borchers daselbst zur Versteuerung anzumelden bei Vermeidung von Nachteilen.
A. W. Janssen, Gv.

Gemeinde Middoge.

Anmeldungen und Beiträge zur Dienstboten-Krankentasse nimmt

der Unterzeichnete Donnerstag den 8. Mai von 6 bis 7 Uhr in Eilers Wirtshaus entgegen.

Faltenau, Gem.-Rathr.

Rechnungen über Forderungen an die Kassen der Gemeinde sind bis zum 15. Mai einzureichen.
D. D.

Anmeldung zur Dienstboten-Krankentasse sowie Zahlung der Beiträge werden bis zum 20. Mai erbeten.

J. Ohmstedt, Gemeinberechnungsführer, 4. Mai 1913.

Die Eingeworfenen hies. Gemeinde, welche Hunde halten, haben hierfür 3 Mark Steuer zu entrichten, für verlorene gegangene Marten, wie auch für neu zukommende Hunde sind neue Marken einzulösen.

Termin zur Hebung obiger Steuer, wie auch zur Anmeldung und Hebung der Beiträge zur Dienstboten-Krankentasse, durch den Gemeinberechnungsführer, findet **Freitag den 9. Mai abends von 6 bis 7 Uhr** bei Wit Grienperfer, Oldorf, Wilschauen, 30. April 1913.
S. Groninger, G. V.

Schulache.

Mädchenchule in Jever.

Der Unterricht in der 8. Klasse **beginnt nicht am Dienstag.** Der Anfangstag wird bekannt gegeben.
H. H.

Bermittelte Anzeigen.

Zu verkaufen

2 Stück Automobilen ohne Fahrgestell für 7 Volt. Dampfspannung, 10,27 bezw. 11,48 Dm. Heizfläche, Maschine 8 PS, 2 Stück stehende Dampfessel für 7 Volt. Dampfspannung, 13 bezw. 10 Dm. Heizfläche, 2 Stück stehende Dampfumpfen für je 30 Kubikmeter stündl. Leistung in bestem Zustande, gelegentlich halber sehr preiswert abzugeben.
Gepl. Angebote unter F. H. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein starker, zweijähriger **Wallach**

zu verkaufen. A. Trps. Gesucht auf sofort oder 1. Juni ein ordentlicher Knecht. D. D.

Zwei schwere fette Käiber zu verkaufen. U. Schröder. Bohnenburgerdeich.

2 allerbeste Schafe mit Lämmern zu verkaufen. L. Franzmeier. Steinbamm bei Fedderwarden.

Ein neues Brunnenhaus mit Zubehör und ein ziemlich großer gut erhaltener Kochofen. Warden. Herm. Cordes.

Feinste Speisekartoffeln pro Ztr. 2,50 M. empfiehl. Jever. S. Christophers.

Gutes Haferstroh sowie bestes Landheu gebe billig ab. Mühlentreihe. Carl Cornelissen.

Herr Landwirt Borgen in der Herrlichkeit Giddens beabsichtigt wegen Aufgabe seines Reitinstituts in Wilhelmshaven

Mittwoch den 7. Mai cr. nachmittags 3 Uhr

im Preussischen Adler bei Sande:

5 Reit- und Wagenpferde

im Alter von 8 bis 12 Jahren, fromm im Geschirr, auch bereits zur Ackerarbeit benutzt (darunter sind einige, die sich zu Rennzwecken besonders gut eignen),

1 7jährigen kleinen flotten Pony

mit Geschirr und dazu passenden Wagen,

1 6jähr. Fuchsstute Olifonill,

1 zweijährige Fuchsstute,

1 2jährige braune Stute,

2 erstklassige 3jähr. Stammstuten

vom Prämienhengst Exzellenz, endlich: mehrere Damen- und Herrenställe, so gut wie neu, Trennen, Kandaren, Pferdebeden freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, 28. April 1913.

Dr. Eggers, Königl. Auktionator.

Leichte 3jähr. tragende **Stute**, fromm im Geschirr, zu verkaufen. Nachfragen bei Wirt Borgen, Roter Löwe.

2 schwere frischmilchige **Kühe** zu verkaufen. Bei Carolinenfel. Daun.

3jähr. hochtragendes **Kind** zu verkaufen. Sanderahm. M. Bath.

Ein Kuhkalb, 8 Wochen alt, zu verkaufen. Waddewarden. S. Laddiden.

Ein Bullkalb zu verkaufen. Neugarnsfel. F. u. H. Carstens.

Verkaufe ein mit Vollmilch gemästetes **Kalb**. Quamens. W. Menßen.

Hofhund, scharf, wachsam (gelbe, große deutsche Dogge) zu verkaufen.

Näheres Wilhelmshaven, Hof von Oldenburg, direkt am Bahnhof.

Ein reinfarbiges, zwei Monate altes **Kuhkalb** zu verkaufen. Wohlswarfe. J. Jantzen.

Eine beste, hochtragende **Ferd- buchtuh**, belegt vom Präm.-Stier Schloffer, und ein fettes **Kalb** zu verkaufen. Bei Clevers. S. G. Hintzichs.

Verkauf von zwei besten Marschplätzen.

Kraft mit erteilten Auftrags werde ich die zum Nachlasse der Frau Witwe S. A. Willms in Carolinenfel. gehörenden, im Friedrichsgraben belegenen

Grundgüter,

und zwar:

1. den von Herrn Landwirt von Senden benutzten **Platz** zur Größe von 5 1/2 Hektar,
2. den von Herrn Landwirt D. B. Jansen bewirtschafteten **Platz** zur Größe von 46 Hektar zum Antritt auf diesen Herbst bezw. 1. Mai 1914 entweder im ganzen oder getrennt in einem demnächst anzuberaumenden Termine in freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen.

Die Ländereien sind fast ausschließlich zur 1. Klasse eingeschätzt; die Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind in tadelloser Verfassung. Kaufliebhaber können auch schon jetzt mit dem unterzeichneten Auktionator zwecks Unterhandlung in Verbindung treten.
Wittmund, 30. April 1913.

Dr. Eggers, Königl. Auktionator.

Verkauf von Schweinen in Heidemühle.

Für betr. Rechnung werde ich **Sonnabend den 10. Mai ds. Jz. nachm. 1 Uhr beg.**

bei Gerhard Warnjens Gasthaus in Heidemühle

50 Stück große und kleine



Schweine

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer lade freundl. ein.

Heidemühle. Fritz Haysen.

Jg. wach. Hund zu verkaufen. Eisenbahn-Maschinenhaus.

Ein schönes **Kuhkalb** guter Abstammung zu verkaufen. Tettens. S. A. Tiarts.

Verkaufe einige hochtragende **Säue** sowie schönen dedfähigen **Eber**. Cattens bei Jever.

Eine hochtragende, viel Milch gebende **Kuh** zu verkaufen. Tettens. C. Tammen.

Landguts-Verkauf.

Herr Proprietär S. J. Eilers zu Raitebe hat mich beauftragt, das ihm gehörende, zu Cleverser-Stetwending in der Nähe der Bahnstation Vereinigung belegene

Marsch-Landgut

zur Größe von 26 Hektar 56 Ar 89 Dm. = 56 1/2 Matten im ganzen oder geteilt zum Antritt auf den 1. Mai 1914 öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch den 14. Mai d. J. nachm. 3 1/2 Uhr

im Bahnhofs-Hotel in Jever.

Das Landgut befindet sich im besten Kulturzustande und besteht aus guten Gebäuden, Gärten, reichlich 20 Hektar alten, besten Weideländereien und ca. 6 Hektar besten Aßgülandereien.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerten, daß Unterzeichneter zur Erteilung weiterer unentgeltlicher Auskunft sowie zur Vorlegung einer Kopie der Karte des Landguts, Auszug aus der Mutterrolle und eines Nachweises über zu zahlende jährl. Abgaben pp. vor dem Verkaufstermine gern bereit ist und der Pächter des Landguts, Herr Keents, gerne eine Besichtigung des Landguts gestattet.

Sohentirchen. J. J. Detmers, amtl. Auktionator.

2 hochtragende **Kühe** zu verkaufen. A. Tiarts.

Utwarfe. Suche ein Arbeitspferd anzukaufen. Offerten mit Preis erbeten. A. C. Borgen Wwe.

Suche anzulaufen einen frommen Einpäntner im Alter von 4 bis 8 Jahren. Offerten mit Preisangabe erbitte. Hr. Spieker. Frau B. Kießels.

Ein starkmögiger 4 bis 6 Jahre alter **Wallach** (ex. Stute), ein- und zweispännig gesehen, fromm im Geschirr, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten an B. Remmers. Bohnenburg bei Hooßfel.

Möbliert. Zimmer zu vermieten. Südergajt. Chr. Kuhle.

Suche auf sogleich, ev. zum baldigen Antritt, noch ein Dienstmädchen. Wardenbusch. Herm. Evers.

Gesucht auf sofort ein nettes junges Mädchen, das mit der Tochter die Arbeit im Haushalt und Geschäft verrichtet. Gehalt nach Uebereinkunft. Restauration Albers. Wilhelmshaven, Alte Str. 6.

Gesucht umständehalber auf sofort ein gewandtes Mädchen. Jever. Frau B. Ohmstedt.

Gesucht auf sofort ein solider zweiter Knecht. Geinr. Lauts. Dielen bei Hooßfel.

Cocosa

Überall erhältlich!

Feinste Pflanzen-Butter

Margarine

Von höchstem Wohlgeschmack wie Naturbutter!

Allein. Fabr.: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhd.)

Hafergrütze 1 Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd. 2,10 Mk.,
Futter-Meis 10 Pfd. 1,50 Mk.,
Fleischfaser-Rüfenfutter 10 Pfd. 2,30 Mk.,
Geflügelkalt.
 Mais, Gerste, Weizen, Hafer.
J. S. Cassens.

Hotel zum schwarzen Adler, Jever.

Nachdem ich das von mir erworbene Hotel vollständig renoviert habe, empfehle ich meine Lokaltäten dem geehrten Publikum zum Besuche, zur Abhaltung von Festlichkeiten pp. angelegentlichst. Ausserdem halte ich meine Stallungen, welche ebenfalls renoviert sind, für den Ausspann stets bereit.

— Raum für Automobile. —
 Hochachtungsvoll
J. G. Eilers.
 — Fernsprecher Nr. 411 —

Sparkasse der Stadt Jever.

(mündelsicher), Zinsfuß 3 1/2 %
Geschäftsstelle Rathaus.
 Einlagen von 1 Mark an werden an jedem Werktag von 9 bis 1 Uhr angenommen.

Dahlien,
 schönste Farben,
 in kräftigen Anollen,
 sowie
Gladiolen,
 feinste Sorten,
 empfiehlt
Wilh. Hinrichs.

Neue Sendungen
 in
Blusen,
Kostümröden,
Mänteln,
 gute Qualitäten,
 billige Preise
J. M. Valk Söhne Nfg.,
 Jever, Burgstr.

Geebten frisch eingetroffen.
Margarine
Hansa
 Pfd. 80 Pfg.
 Jever, Emil Janßen.
 St. Annenstraße.

Baby lernt leicht
 laufen, wenn a. stärkende, leichte Einreibung der Beinmuskeln u. Sehnen Dr. Rufes extra starker Arnikafranzbranntwein angewendet wird.
 à Flasche 1 und 1,50 Mk.
 Nur bei **J. Wüch, Hofapotheke.**

Valks 95 Pf.-Tage
 bieten große Vorteile beim Einkaufen.
J. M. Valk Söhne Nfg.

Rino-Salbe hat sich bei nässenden Flechte sehr gut bewährt, hatte schon nach 2 Tagen Besserung. Die Flechte hatte ich bereits ein halbes Jahr, und viel anderes vergebens angewendet.
 Gr.-S., 20. 1. 12. J. S.

Hatte 1 Jahr an meinen Händen hartnäckige Flechten, nichts wollte helfen, bis mir Ihre Rino-Salbe empfohlen wurde. Dieselbe wirkte wahres Wunder. Die Flechten sind gut verheilt und seit 1 Jahr nicht wiedergekommen. Werde Rino-Salbe allen empfehlen.
 B., 1. 12. 11. H. S.

Rino-Salbe bewährt bei Beinleiden, Flechten, Hautleiden, offenen Wunden, aufgerissenen Händen.
 In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken.
 Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma: **Dr. Schuberth & Co., Weinbilla-Dresden.**
 Nehmen Sie nichts anderes!

Sommersprossen?
 Mitesser, Leberflecke, unrein Teint? Apoth. Großes Crème wirkt verblüffend! In Dosen à 2 Mk., 3 Dtl. 5 Mk., Seife dazu 60 Pfg. franco.
 Nur: Laborat. Ernst Otto, Nordendham 1. D.

Regenschirme
 für Herren und Damen,
Stoßschirme,
Regenpelerinen
 empfiehlt **Wilh. Struck.**
Stuhlkrüchen
 wieder vorrätig.
J. H. Cassens.

Für Eisenbahner:
Litewken und Hosen.
 — Billigste Preise. —
Julius Schwabe.

Union Horlogère,
 Uhrenfabrikations- und Handels-Gesellschaft
 Genf, Biel, Glashütte i. S.

Die Gesellschaft **Union Horlogère** vereinigt in sich eine große Anzahl bedeutender Uhrenfabrikanten und Uhrmacher und verfolgt den Zweck, Uhren nur guter und bester Qualität zu fabrizieren und direkt in den Handel zu bringen. Die Vertretung liegt in jeder Stadt in den Händen eines bewährten Uhrmachers. — Zirkel 700 Vertreter in Deutschland.

Die Uhren der **Union Horlogère** sind berühmt wegen ihrer feinen Ausführung und Dauerhaftigkeit. Gemeinjamme Garantie-Übernahme aller Vertreter Deutschlands für gefauste Uhren.

Vorteil: Jeder Käufer kann seine Uhr während der Garantiezeit auch bei jedem Vertreter kostenlos in Ordnung bringen lassen.

B. J. Hajen, Uhrmacher,
 Mitglied und Alleinvertreter für Jever und Umgegend.

Ersiklassige Konfektion
 anerkannt hervorragend preiswert.
Bruns & Remmers, Jever.

Uhren
 aller Art
 vertrete ich nur erste und namhafte Fabriken und führe hauptsächlich nur erstklassige Ware bei weitestgehender Garantie und äußerst billiger, jedoch durchaus fester Preisnotierung.
Jever. B. Abrahams.

Eigelb- und Sahne-Margarine
Hansa Pfund 80 Pfg.
 schäumt, bräunt und schmeckt wie Naturbutter.
Julius Naundorf.
 NB. Margarine Ohne Gleichen per Pfd. 60 Pfg. stets frisch. D. D.

Dach der Zukunft
 empfehle zur Anlage billigt.
 Durch geschultes Personal bin ich imstande, prompt und gewissenhaft ausführen zu können.
 Ferner empfehle **Weserkies** zu billigen Preisen. Stundenlohn ab 1. Mai 50 Pfg.
Dachpappe, Teer und Klebemasse halte stets auf Lager.
Jever. August Kickler,
 Dach- und Schieferdeckermeister.